Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 1: Neujahrs-Nummer

Artikel: Ein Stoiker

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453105

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

21n das zweifelhaft-löbliche neue Jahr 1920

Sist du auch ein schlechtes Luder Oder bringst uns Glück ein Suder? Machst auch du bald Xapriolen — Suchst uns tüchtig zu versohlen? Xomm, enthülle dein Gesicht! Nichts Gewisses weiß man nicht! Ein Jahrzehnt darsst du beginnen, Kannst der Menschheit Huld gewinnen, Willst dich, neues Jahr, beguemen, Dich anständig zu benehmen. Ob auch dich der Haser sticht? Nichts Gewisses weiß man nicht! Denn die heitern, dunkeln Lose Ruhn verpackt in deinem Schoße. Brauchst daneben bloß zu greisen, Um uns durch das Pech zu schleisen. Wie fatal wär' die Geschicht'! Nichts Gewisses weiß man nicht!

Sieh', man trinkt dir Gruß entgegen! Mit gewalt'gen Glockenschlägen Seißen wir dich froh willkommen! Xommst gefahren du, geschwommen? Nahst im Slug durch Wolkenschicht? Nichts Gewisses weiß man nicht! Sa! Schon weilst in uns'rer Mitten, Ungehocht und wohl gelitten! Neunzehn — zwanzig! Ulle Wetter! Sind die Sahlen uns're Retter? Prost! Wie endet wohl die G'schicht? Ob das Jahr uns Dornen slicht?

Rosen und Vergismeinnicht? Aichts Gewisses weiß man nicht!

6amurhabi

Des Auslandschweizers Sylvesterlied

"Prost Deu-Jahr!" schalltes heut in Deutschlands Gauen. Der Schweizer sagt schon mehr: "Prosit Deu-Jahr!" Im Kleinsten ist ein Unterschied zu schauen, für einen "Bärner", der einst draussen war.

Prost Neujahr! sagt ihm nichts, lässt nichts ihn sehen. Prosit Neujahr! Welch trauter heimatklang! Das Kindheits-Märchen lässt er auferstehen, An dem er zehren muss sein Leben lang.

Ein Schutzgeist, ragt aus Giebeln, überschneiten, Das Berner Münster in die Winternacht. Ringsum Sylvester-Märit-Herrlichkeiten, Des alten Cräumers Herz im Leibe lacht.

Lebkuchen mit dem Bär und Riesenwecken, Zum Zopf geflochten, sieht er, knusprig zart. Ihr Duft belebt die Brunnenstandbild-Recken, Ein Schmunzeln buscht um ihren Winter-Bart.

Durch kerzenhelle Cauben sieht er wallen Dem alten Jahr zulieb noch Gross und Klein; Ins Land hinaus die Münsterglocken schallen . . Mög 's neue Jahr des Grusses würdig sein!

батигнаы

Ein Stoifer

"Weisch, Köbu, d' Muul- und Chlouesüch bym Vieh miech mir nid halb sövel, wenn nume d' Muuldiaree bym Wybervolk einisch ushörti!"

Ein fleines Mifrerständnis

Ein ängstlicher Herr soll operiert werden, will aber trotz Verabreichung einer großen Doss Chlorosorm nicht einschlasen. Der Prosessor prüft die Slasche, in der noch ein Rest Chlorosorm sich befindet, und sagt zu den Ussistenten: "Ja, ich glaube, wir werden ihm den Rest geben müssen!"

Der Patient hört im narkotischen Dusel die Worte und fängt surchtbar an 3u schreien: "Gnade, Gnade!"

Pringen = Examen

Professor: Wenn bei zunehmender Steigung das Adhäsions-System nicht mehr genügend Sicherheit bietet — zu welchem System geht man dann über?

Pring: — Sum Kohäsions..... Professor: Gehrrichtig! — Sum Kohäsions- oder Sahnrad-System!

Russisches

Gefängnisaufseher: Herr Direktor, der Untersuchungsgefangene Ar. 794 hat starken Unfall von Blinddarmentzündung und will ins Spital!

Direktor: Das würde ihm passen, und noch lange operieren! Lassen Sie ihn hängen, dann ist er seinen Blinddarm los und wir bekommen wieder eine freie Zelle!

Sprichwort-Variation

Xommt Zeit, kommt Rat; kommt Seuzeit, kommt "Heurat"; kommt Völkerzeit, kommt Völkerrat.

Das Manuel-Totentanzfenster im Berner Münster

O Berner Münster, du bist entweiht! Sast ein Manuelfenster bekommen, Mit dem man suuber isch ine gheit, Das nie der Kunst kann frommen! Es hat halt billig müssen sein! Was sind ein par tausend Fränkelein? Der Künstler verzichtete obendrein Auf den Mammon; er wollte berühmt sein! Mun schimpft man weidlich und traut sich nicht, Des Pfuschers Namen zu nennen; 's ist jedenfalls kein Kirchenlicht, Wenn die Scheiben auch buntfarbig brennen. Ein Sarbengemengsel wirkt monumental Wohl nicht an so heiliger Stätte. Die's angeht, denken: verflucht nochmal. Wenn man's anders gedeichselt hätte.

Kleiner Verdauungssplitter

Geduld bringt Rosen, dachte der Sartleibige und blieb noch ein Viertelstündchen.

Vom teueren Leben

Die Sabrikanten preiserhöhen Die Stumpen, kecken Mut's, Ob noch die Konsumenten gehen Jusqu'aux-Bouts?

Judenwünsche

Isaak: Betteln sollst du einmal müssen, hier vor meiner Tür! Schmul: Ja, betteln soll ich einst müssen hier vor deiner Tür und du sollst mir dann nig können geben!

1920

23as hat uns das alte gebracht, der klobige Unheilsprot;? 2Tichtsdestowenigertrot; haben wir manchmal gelacht!

Es hat uns gezwickt und gezwackt, es hat uns zugesetzt — aber wir leben noch jetzt und haben es nun am Schopf!

Du hast uns am längsten genarrt, du machtest uns wunder was weiß Iwölf! Einen Tritt in den Steiß! Da liegt es, in Nichts erstarrt.

Aun stellt sich das neue ein Wie immer in glänzender Wichs. Geschenkt! Wir glauben nig. Im Wein liegt Wahrheit allein.

Die Reden, die Phrasen — geschenkt! Wir kennen den Rummel schon. Das Heute besteigt den Thron, Uls Morgen wird es gehenkt.

Was bringt uns die zwanziger Post? Ihre Tasche ist sicher nicht leer. Gorgt man sich besser vorher? Ich denke, wir sagen nur: Prost! Abraham a Santa Clara

Literatur

Die illustrierte Monatsschrift "Die Schweis" schließt mit dem vorliegendem Dezemberhest den 23. Jahrgang ab. — Möge sich in den wahrhaft gebildeten Areisen unseres Landes die Einsicht immer mehr Bahn brechen, daß ein Organ wie "Die Schweis" gerade heute eine Notwendigkeit ist, und daß sie ihre Aufgabe nur dann restlos zu erfüllen vermag, wenn sich alle um sie scharen, die Interesse für die nationalen geistigen Güter haben!

